



# Aktuelle Bevölkerungsdaten NRW

Daten für 2016 und weitere Publikationsplanungen von IT.NRW

BAK Frühjahrstreffen 12./13. April in Berlin



# Veröffentlichung von Bevölkerungsdaten im Jahr 2018

Nach techn.-methodischen Problemen hat sich die Bereitstellung von Einwohnerzahlen zum Stand 31.12.2016 um fast ein Jahr verzögert. Die Planungen von IT.NRW sehen lt. mündlicher Auskunft (23.1.2018) folgende Veröffentlichungstermine vor:

- Bevölkerungsstand zum 31.12.2016, Land bis Gemeindeebene (nur Anzahl): erschienen im Januar 2017 (s. folgende Karten)
- Geburten und Sterbefälle 2016: erschienen Januar 2017
- Zu- und Fortzüge 2016 : erschienen Ende Februar
- Bevölkerungsstand und –bewegungen des Jahres 2017: August 2018
- neue Bevölkerungsvorausberechnung („amtliche Prognose“) mit Stützzeitraum 2015/16/17: Herbst 2018 (sofern es keine weiteren Komplikationen gibt)
- neue Haushaltemodellrechnung: direkt im Anschluss (Jahreswechsel 2018/19)

# Methodische Besonderheiten der Bevölkerungsdaten 2016

IT.NRW sieht aufgrund verschiedener methodisch-technischer Änderungen in der Erfassung und Berechnung der Bevölkerungsdaten 2016 nur „bedingte Vergleichbarkeit“ mit Vorjahren. Die Änderungen im Einzelnen:

- Software-Umstellung bei der Übermittlung u. Aufbereitung von Zu- und Fortzügen zwischen den Gemeinden bzw. IT.NRW und Statist. Bundesamt (ein wesentlicher Grund für Verzögerung, Fehler nicht ausgeschlossen)
- Seit 2016 Anrechnung der Wanderungen im Monat des Ereignisses, nicht wie bisher im Monat der Meldung → verspätete Meldungen werden jetzt „richtig“ zugeordnet, Nachmeldungen aber max. bis zum Vorjahr in der Wanderungsstatistik berücksichtigt, spätere Meldungen nur in der Fortschreibung des Bevölkerungsstands. Unklar, ob sich das im Saldo in den Jahreszahlen auswirkt.
- Seit 2016 werden Fort-/Zuzüge von Deutschen mit unbekannter/m Quelle/Ziel als Wanderungen registriert (bisher nur in Bevölkerungsfortschreibung berücksichtigt) → evtl. Anstieg der Zu- und Fortzugsfälle (aber keine Unterschied bei der Einwohnerzahl).

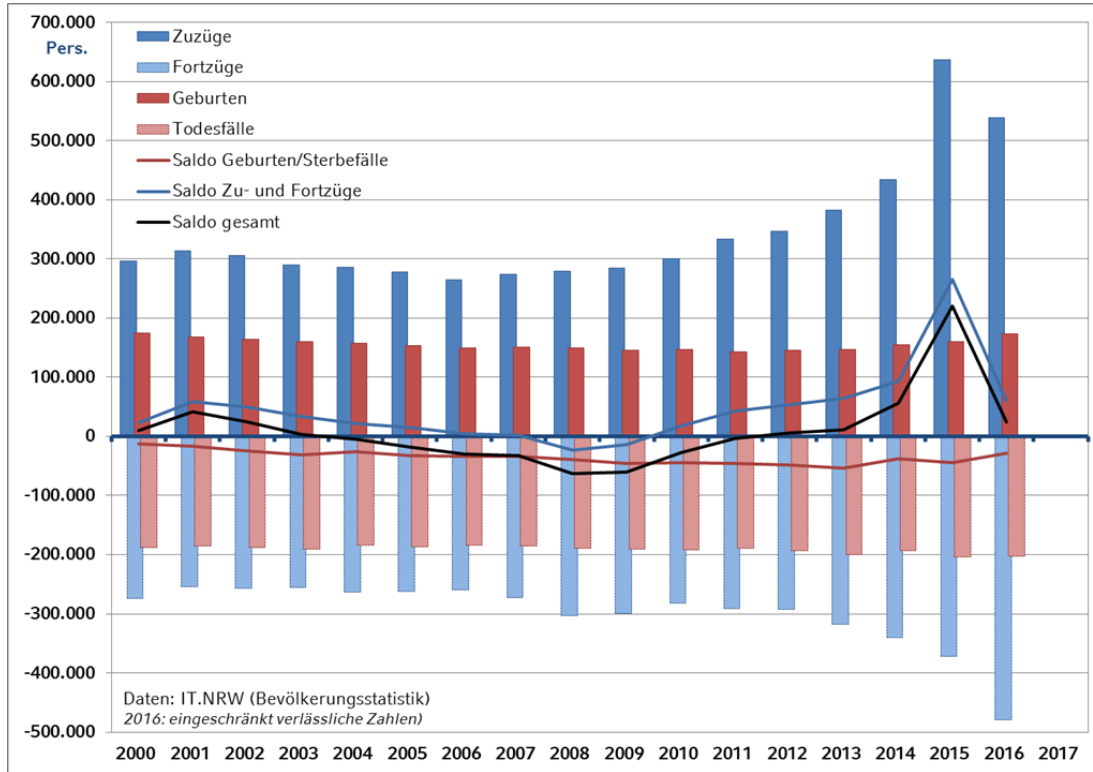
# Methodische Besonderheiten der Bevölkerungsdaten 2016

Darüber hinaus meldet IT.NRW Erfassungsprobleme bei den Flüchtlingen:

- In den Jahren 2015 und 2016 wurden An-, Ab- und Ummeldungen von Flüchtlingen in den Gemeinden zum Teil nicht richtig erfasst. Die entsprechenden Dienstanweisungen des Innenministeriums waren offenbar z.T. nicht bekannt oder konnten aufgrund personeller und organisatorischer Probleme nicht umgesetzt werden.
- So wurden offenbar Flüchtlinge z.T. bei der Erstaufnahme nicht im Melderegister erfasst, beim Fortzug in eine andere Gemeinde aber als Wegzug; in anderen Gemeinden hat es auch Doppelerfassungen gegeben.
- Die Korrektur solcher Fehler ist aus Datenschutzgründen nur eingeschränkt möglich. In den 2016er-Daten sind Bereinigungen berücksichtigt, sofern möglich und bis Mai 2017 erfolgt. Es bleiben in den Daten von 2015 und 2016 aber Unstimmigkeiten in schwer einschätzbarer Höhe. Für 6 Kommunen sind die 2016er-Zahlen so unplausibel, dass IT.NRW sie nicht veröffentlicht hat, darunter 3 Gemeinden mit zentralen Aufnahmeeinrichtungen des Landes (Schöppingen, Hemer und Unna (-Massen), aber auch andere.

**→ Fazit: Die Veränderungen der Einwohnerzahl zwischen 2015 und 2016 können tatsächliche Entwicklungen wiedergeben, aber auch methodisch bedingt sein. Mehr Klarheit kann wohl erst die anstehende Veröffentlichung der Einwohnerdaten für 2017 bringen.**

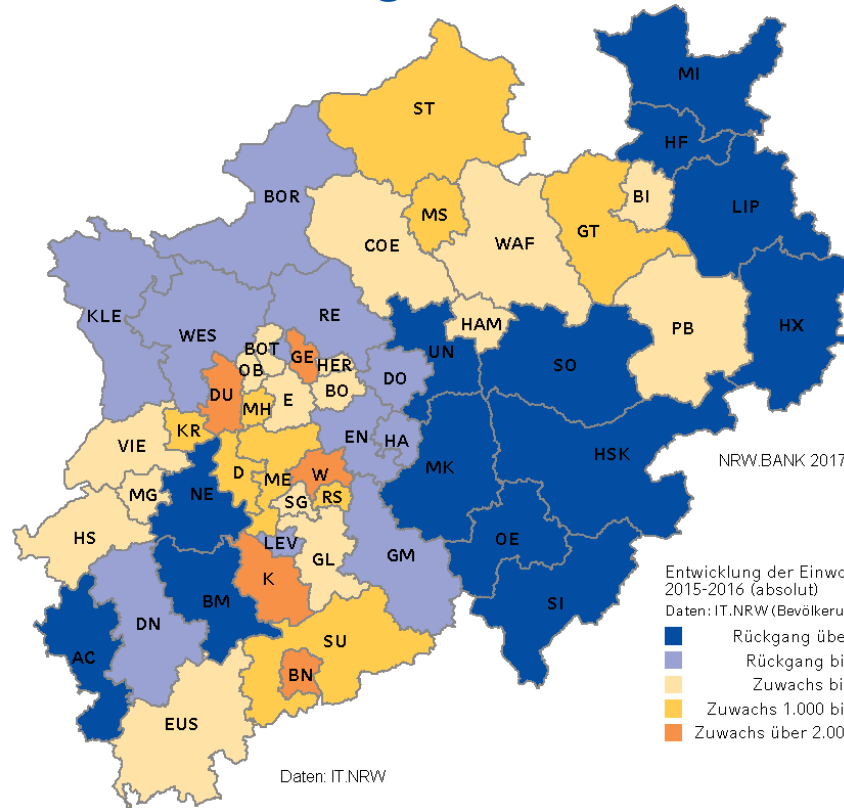
# Entwicklung der Einwohnerzahl bis 2016



## Veränderung 2015-16 (NRW-Summe):

- erneuter Einwohnerzuwachs, aber im Vergleich zu den Vorjahren eher gering (+24.600 Personen)
- immer noch sehr hoher Zuzug,...
- ...zugleich aber Fortzugsrekord als Echo auf den Zuzugsrekord 2015 (darunter aber auch Bereinigungen)
- ➔ Wanderungsgewinn auf Niveau 2012
- sinkendes Geburtendefizit wg. stark gesteigener Geburtenzahl. Erneut Geburtenüberschüsse in den Schwarmstädten BN, K, D, MS sowie den Kreisen BOR, PB

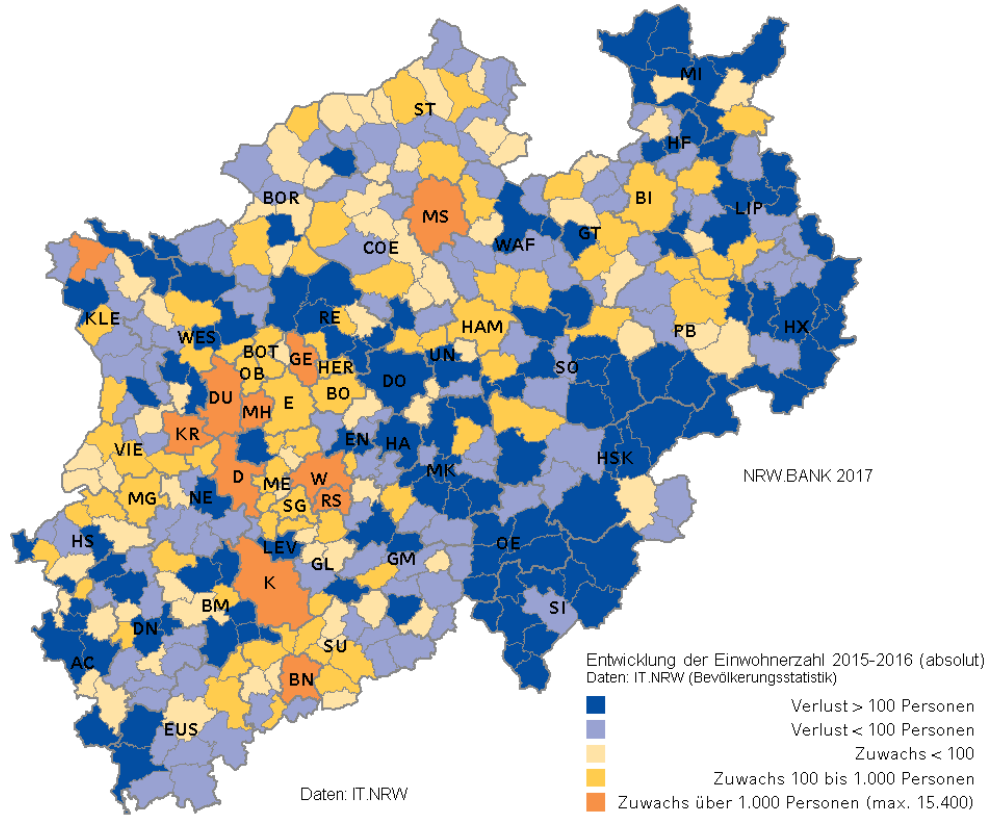
# Entwicklung der Einwohnerzahl 2015-2016



## Veränderung absolut, Kreisebene Ergebnis:

- Im Vergleich zu den Veränderungen in den Vorjahren viele Kreise mit Einwohnerverlusten (sogar mehr als *vor* dem Flüchtlingszuzug)
- das Muster entspricht in etwa der bisherigen Polarität von wachsenden und schrumpfenden Regionen, dennoch überraschen viele Einzelergebnisse:
  - Rückgang in Aachen, Leverkusen, den Umlandkreisen Neuss und Rhein-Erft, auch: DO
  - Zunahme in EUS, HS
- zweifelhaft lt. IT.NRW: KLE, BOR, HX, UN, MK

# Entwicklung der Einwohnerzahl 2015-2016



## Veränderung absolut, Gemeindeebene Ergebnis:

- Körnigkeit ermöglicht differenziertes Bild, vor allem Münsterland, Rheinland, vorderes OWL
- umso mehr erstaunen die Rückgänge in Dortmund, Leverkusen und der Stadt Aachen sowie vielen Umlandgemeinden wachsender Großstädte (K, D, MS, BI)
- als Erklärung für diese Muster drängt sich vor allem die Umverteilung von im Jahr 2015 zugewiesenen Flüchtlingen auf – evtl. Umzug in Großstädte vor Inkrafttreten der Wohnsitzauflage?

→ geeignete Basis für Vorausberechnung?

→ werden 2017er-Zahlen besser?